

Frankenberger Nachrichtenblatt

und

Bezirksanzeiger.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Erscheint wöchentlich drei Mal. Vierteljährlich 10 Rgr. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen.

Öffentliche Vorladung.

Der aus Schönherdt gebürtige Schmiedelehrling Ernst Höppner ist über eine gegen ihn hier vorliegende Anzeige zu vernehmen. Da Höppner's Aufenthalt nicht zu ermitteln gewesen, wird derselbe hiermit geladen, spätestens

bis zum 28. Februar 1872

an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen oder seinen Aufenthalt anher anzugeben.

Alle Criminal- und Polizeibehörden werden aber ersucht, Höppner auf diese Vorladung aufmerksam zu machen, anher zu weisen und davon, daß dies geschehen, Nachricht anher zu geben.

Frankenberg, am 8. Februar 1872.

Das Königl. Gerichtsam t.
Wiegand. 2.

Vorladung.

Der Schneider Friedrich Wilhelm Strubelt, aus Messa bei Lommasch gebürtig, bis vor Kurzem bei einem hiesigen Schneider in Arbeit, hat sich auf eine wider ihn erstattete Anzeige zu verantworten.

Da Strubelt's jetziger Aufenthalt unbekannt ist, so wird derselbe hiermit geladen, spätestens

bis zum 28. Februar 1872

an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen.

Demnachst werden alle Criminal- und Polizeibehörden, sowie sonst Jedermann, ersucht, Strubelt'n auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und davon, daß dies geschehen, Nachricht anher zu geben.

Frankenberg, den 9. Februar 1872.

Das Königl. Gerichtsam t.
Wiegand. 2.

Bekanntmachung.

Nachdem

1. an Stelle des Herrn Gerichtschöppen

Carl Gottlob Vogelsang in Orteltsdorf,

welcher von dieser Function freiwillig zurückgetreten, der von der Rittergutherrschaft zu Lichtenwalde in Vorschlag gebrachte Herr Gartenführungsbesitzer Carl Friedrich Junger daselbst

am 18. hjs.,

2. an Stelle des freiwillig zurückgetretenen Herrn Gerichtschöppen

Adolph Friedrich Naumann in Niederwiesla

der von genannter Rittergutherrschaft vorgeschlagene

Herr Gartenführungsbesitzer Johann Carl Friedrich Trmscher daselbst

am 27. hjs. in gleicher Eigenschaft hieramts verpfichtet worden sind, so wird solches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Frankenberg, am 29. Januar 1872.

Das Königl. Gerichtsam t.
Wiegand. Müller.

Bekanntmachung.

Aufnahme in das obererzgebirgische Waisenhaus in Pöbla betr.

Zufolge ergangener Verordnung der Königl. Kreisdirection zu Zwickau kommen zu Oßern d. S. durch den Abgang der zu confirmirenden Kinder mehrere Stellen in dem obererzgebirgischen Waisenhause zur Erledigung, über deren Besetzung Seiten der Königl. Kreisdirection noch eine definitive Beschlusfassung nicht erfolgt ist.

Die Ortsarmenverbände des Gerichtsamtsbezirks Frankenberg werden hierauf aufmerksam gemacht und mit dem Bemerkens, daß bei der überwiegenden Anzahl schon vorgemerkter Knaben die Anmeldung von Mädchen besonders wünschenswerth erscheint, aufgefordert, über die beabsichtigte Unterbringung von zur Aufnahme in die gedachte Anstalt sich eignenden Kindern unter Beifügung der erforderlichen Zeugnisse längstens bis

zum 28. Februar 1872

Anzeige anher zu erlangen.

Frankenberg, den 9. Februar 1872.

Das Königl. Gerichtsam t. daselbst.
Wiegand.

Subhastationspatent.

Ortheilungshalber soll von dem unterzeichneten Königl. Gerichtsamte

den 5. März 1872

das zum Nachlasse der Auguste Marie verehel. Weise in Berthelsdorf gehörige Hausgrundstück N^o 59c des Katasters mit Gärten, N^o 107 des Grund- und Hypothekensuchs für Berthelsdorf, welches Grundstück am 8. Januar 1872 ohne Berücksichtigung der Oblasten ordentlich auf

1450 Thaler — —

gewürdet worden ist, im Nachlassgrundstücke zu Berthelsdorf unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Es haben sich daher Diejenigen, welche dieses Grundstück zu ersehen gesonnen sind, an gedachtem Tage Vormittags vor 12 Uhr, widrigenfalls sie zum Bieten nicht zugelassen werden, im Nachlassgrundstücke anzumelden, über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen, ein Gebot zu thun

und sich zu gewärtigen, daß Mittags 12 Uhr nach Auctionsgebrauch werde verfahren und das Grundstück dem Meistbietenden werde zugeschlagen werden.

Das Hausgrundstück ist vor circa 5 Jahren neu erbaut, von massiver Umfassung, mit hatter Dachung versehen und enthält 5 heizbare Stuben.

Hainichen, am 1. Februar 1872.

Königl. Gerichtsamts dafeld. Stadtm. R.

Vertikales

Frankenberg, 12. Februar. Gestern be- ging der Gewerbeverein unserer Nachbarstadt Hainichen die schöne Feier, die dem hiesigen Verein bereits vor 2 Jahren zu begeben ver- gönnt war: die Feier seines 25jährigen Be- stehens. Am Nachmittage fand im passend deco- rirten Rathhaussaale ein festlicher Act statt, dem Abgeordnete des Chemnitzer Handwerkervereins und des hiesigen Gewerbevereins beiwohnten. Eingeleitet wurde derselbe mit einem unter Mu- sikbegleitung von einem tüchtigen Männerchore exact ausgeführten Gesange, worauf der Vereins- vorsitzende Herr Lehrer Uhlig in einer die Be- strebungen des Vereins warm kennzeichnenden Rede auf die Feier Bezug nahm und die an- wesenden Gäste wie die Erschienenen insgesammt begrüßte. Der um den Verein hochverdiente emeritirte Schuldirektor Hr. M. Richter gab so- dann den mit größter Gewissenhaftigkeit und Gründlichkeit ausgearbeiteten Bericht über das Leben und Weben des Vereins im vollendeten Vierteljahrhundert, in dem der Berichterstatter an 20 Jahre denselben mit größter Lust und Liebe und Eifer geleitet. Ein höchst thätiges und erfolgreiches Wirken des Vereins zeigte das Referat. Der Verein Apollo brachte darnach durch eine Deputation mittelst einer calligraphisch sehr geschmackvoll und mühsam ausgeführten Vo- tivtafel, sowie auch mündlich, seine Glückwünsche dar, während als letzter Sprecher der Director der sächsischen Gussstahlfabrik zu Döhlen, Herr Richard Krahl, ein Sohn Hainichens und frü- heres sehr thätiges Mitglied des Vereins, mit einem hochberzogenen Acte schloß. Hinweisend auf den Bericht des Herrn M. Richter hob er die Nothwendigkeit der Fortbildung der jungen Ge- werbetreibenden hervor und schlug als sein An- gebinde zum Geburtstag des Vereins die Grün- dung einer Stiftung vor, aus deren Mitteln freidame Gewerbeschüler zu ihrer weiteren Aus- bildung unterstützt werden und die in dankbarer Anerkennung der großen Verdienste des Herrn M. Richter um den Verein den Namen „Richter- Stiftung“ führen solle. Als Grundstock der Stiftung überreichte der Redner dem Verein das ansehnliche Geschenk von 100 Thalern. Selbst- verständlich tiefen die warmen Worte und die schöne Spende freudige Bewegung und Anerken- nungsbeweise hervor. Die vom selben Männer- chore ausgeführte Hymne vom Herzog Ernst von Coburg endete diesen Theil der Feier, wel- chem am Abend ein Festessen folgte, dem beizu- wohnen die hiesigen Abgeordneten leider verhindert waren.

Frankenberg, 12. Februar. Allen Musik- freunden, deren unsere Stadt ja so manchen zählt, steht in dem für nächsten Sonnabend an- gelegten Concert der Sängerin Frau Re- puschinska und des hier schon vortreibenden bekannten Herrn Pianisten Georg Leitert ein besonderer Genuß bevor. Wenn es über- flüssig erscheinen muß, die Tüchtigkeit des Le- genannten besonders hervorzuheben, so dürfte es wohl am Plage sein, das Urtheil einer kundigen Feder über seine hier noch unbekannteren Kunstgenossen mitzutheilen. Ueber diese Dame sagt die vor- jährige Nr. 260 der in Götting erschienenen „Niederdeutschen Zeitung“ in einem Referate über ein gleiches Concert, wie uns bevorsteht: „Eine würdige Partnerin hatte Herr Leitert in der Concertsängerin Frau Repuschinska. Im Besitze eines umfangreichen Soprans (ca. 2½ Octave), welcher sich in allen Registern von gleich schöner Klangfülle zeigte, documentirte die Künstlerin auch eine ausgezeichnete Schule durch fehlerfreie Tonbildung, perlende Coloraturen und ein vorzügliches Staccato. Namentlich letzteres behandelte die Sängerin bei den schwierigsten Passagen und Inter- vallen, wie solche die Verzierungen zur Arie aus dem

„Barbier von Sevilla“ und ganz besonders die Proch'schen Bravour-Variationen in ausgezeichneter Weise darboten, mit der vollendetsten Sicherheit. Tritt hinzu die durch- weg reinste Intonation, so läßt sich der durchgreifende Er- folg erklären, welchen die Sängerin erzielte. Daß Frau Repuschinska übrigens auch auf dem Gebiete des ly- rischen Gesanges Vorzügliches zu leisten im Stande, davon gab dieselbe durch den Vortrag von 3 Liedern, von welchen uns uns besonders das Litolfsche: „O Herz, laß ab zu jagen“ angesprochen hat, den vollgiltigsten Beweis.

Bermischtes

Aus Adorf wird dem „Ch. Z.“ unterm 8. d. berichtet: Dieselben Gloden, die in der Un- glücksnacht vom 6. zum 6. d. M. das Noth- signal gaben, erlangen heute zum feierlichen Be- gräbniß der irdischen Hüllen der unglücklichen Opfer jener unvergesslichen Nacht. So, erst heute bei der Beerdigung in die kalte Gruft, einige Tage nach der Ehrenszenen, wo die Aufre- gung einer gewissen Haffung und Beruhigung der Gemüther gewichen ist, fühlt man lebhaft, wie tief beklagenswerth das Geschick der armen Familien ist, die heute die Mutter, den Sohn, die Tochter beweinen, trische Körper, die der Tod mitten im kräftigsten Leben und der un- schuldigen Freude dieser Welt austreute. Um 2 Uhr fand unter Beihilfe einer unzählbaren Menschenmenge von hier und anderen Orten die Beerdigung der 6 Leichen in ein großes, ge- meinschaftliches Grab statt. Der Geistliche des Ortes, Herrarrer Kohse, sprach an der Gruft ein warmes Gebet und leitete, worauf die leidtragende Menge sich in die Stadtkirche begab, in der ein würdiger Trauergottesdienst stattfand.

Wie Herr Bürgermeister Hübner in Adorf dem Chmn. Ztbl. schreibt, ist bei dem schre- cklichen Unglücksfall, der sechs Menschenleben for- terte, nicht 600, sondern nur 200-300 Men- schen beim Ausbruch des Feuers im Saale ge- wesen.

In einer dem preussischen Abgeordnetenhaus zugegangenen Petition theilt der Wauerermeister Max Jacobi zu Trautlau bei Oßitz in Sachsen mit, daß er ein System zur Herstellung billiger Arbeiterwohnungen erunden habe, und erbietet sich, dasselbe gegen die allerdings nicht sehr bil- lige Belohnung von 500,000 Thalern dem Ab- geordnetenhaus mitzutheilen.

Bei den (dem Kaiser vom Reichstage ver- willigten) Dotationen (zur Belohnung der vor- vorragenden Heersführer etc.), deren definitive Vertheilung und Zuweisung sich so lange hin- zieht, schreibt man aus Berlin, „kann selbst- verständlich auch die Artillerie, welche in so her- vorragender Weise zu den glänzenden Erfolgen im letzten Kriege beigetragen hat, nicht unberück- sichtigt bleiben, und es war denn auch der Ge- neral v. Hinderstein, General-Inspector der Ar- tillerie, unter denjenigen Offizieren, welche in erster Reihe eine Dotation erhalten sollten. Nun ist der General v. Hinderstein gestorben, und es konnte fraglich erscheinen, ob den Angehörigen nach seinem Tode die ihm zugeordnete Dotation zufallen würde. Wir wir hören, hat der Kaiser sich dahin ausgesprochen, daß den Hinterlassenen die Dotation zu Theil werden soll, und diese Entscheidung wird um so mehr allseitig gebilligt werden, da der General v. Hinderstein seiner Fa- milie gar kein Vermögen hinterlassen hat.“

Im preussischen Abgeordnetenhaus hatte die Beratung über das ungemein wichtige Gesetz betreffend die Beaufsichtigung der Volksschulen, statt. Seiner Entstehung nach gehört dieser Gegenstand in das jüngst vom Fürsten Bi- smarck entwickelte Programm staatlicher Abwehr der ultramontanen Uebergriffe; Zweck desselben ist zunächst, die katholisch-polnischen geistlichen Schulininspectoren in Westpreußen, Schlesien und

Polen, welche ihre Befugnisse zum Schaden des Staates und der Gesellschaft verwenden, aus ih- ren Stellen entfernen zu können. Es hat daher sogleich in der ersten Sitzung ein scharfes Turnier zwischen den ultramontanen Abgeordne- ten Reichensperger und Windthorst und dem Für- sten Bismarck begonnen. Windthorst verdam- mte den Fürsten Bismarck, er untergrabe durch das Gesetz das monarchische Princip, indem er Religion und Kirche schädige. (Die Anklage ist für das Ohr des Königs berechnet.) Bismarck antwortete sofort: Dieser Pfeil wird machlos abprallen, ich habe langjährige Proben im Dienste des monarchischen Princips abgelegt, Herr Windthorst wird dies erst noch thun müssen. Fürst B. schilderte ihn fein und treffend als ächten Jesuiten. (S. Dstg.)

In Frankreich küßt sich der Eifer für die Na- tionalsubscription, mittelst welcher man auf ein- mal den Rest der Kriegsschuld tilgen wollte, um die verhassten Deutschen aus dem Lande zu brin- gen, jetzt schon ganz bedeutend ab, bevor er noch reiche Früchte getragen, da die begeisterten Zu- stimmungen, von welchen die Blätter wimmelten, in der Regel nur die Zusage der moralischen Unterstützung, nicht aber sofort die materielle Leistung der Unterzeichner enthielten. Schwerlich werden bis jetzt, in der ersten hochgehenden Pe- riode der Au-wollung, mehr als 5 Mill. Francs. zusammen gebracht sein und dies ist doch nur der sechshundertste Theil der aufzubringenden Summe, die Verzugszinsen nicht gerechnet! Die reiche Fabrikstadt Rouen, die Heimath Bouyer-Quentiers und der Hauptstz der nach Schuzoll streuenden Großindustriellen, hat im Oct. 50,000 Francs gezeichnet.

Concert des Herrn Georg Leitert.

Herr Georg Leitert, Pianist aus Dres- den, wird im Verein mit Frau Marie Re- puschinska, Concertsängerin aus Wien, näch- sten Sonnabend, den 17. Februar, im Saale des schwarzen Rosses ein Concert geben. Herr Leitert, welchen wir hier in früheren Jahren als talentvollen Knaben zu hören Gelegenheit hatten, hat sich inzwischen unter mehrjähriger Leitung si- nter berühmten Lehrers List in Rom zum her- vorragenden Künstler ausgebildet und bereits in Städten wie London, Rom, Dresden, Leipzig etc. öffentliches Zeugniß für sein großes Talent abge- legt. Frau Marie Repuschinska soll, allem Berichten nach, eine ihm musikalisch ebenbürtige Künst- lergestalt, eine Sängerin von vorzüglicher Begabung und trefflicher Schule sein. Wenn deshalb die Bitte um recht zahlreiche Theilnahme an diesem Concerte fast überflüssig erscheint, so wollten wir doch nicht un- terlassen, in diesem Blatte auf den bevorstehenden musikalischen Genuß besonders aufmerksam zu ma- chen. Wir sind überzeugt, daß Viele gern diese Gelegenheit ergreifen werden, sich hier einen Genuß zu verschaffen, der nur in der Ferne und mit ver- hältnismäßig größeren Opfern an Zeit und Geld zu erreichen ist, und Zeugniß davon zu geben, daß wir hier so selten gebotene und hervorragende Lei- stungen zu schätzen wissen. Dem Wunsche, daß eine recht starke Theilnahme aller musikliebenden Kreise, sowohl den fremden Künstlern, wie unserer Stadt und Umgegend zur Genugthuung und Freude gereichen möge, fügen wir die Nachricht hinzu, daß das Instrument, welches Herr Leitert hier spielen wird, ein Concertflügel aus der berühmten Fabrik des Commerzienraths Julius Blüthner in Leipzig ist.

H. Richter. Albert Wetzer.

Zum sofortigen Antritt werden
2 Oefenmacher,
gute Heilbarbeiter, gesucht auf dem
Borwitz Dittersbach.

Marienverein.

Der Bestand des Vereins erfüllt hiermit die ihm obliegende Pflicht, öffentlich Rechnung über Uebersicht und Ausgabe auf das Jahr 1871 abzulegen.

Durch Wegzug mehrerer Vereinsmitglieder hat sich die Gesamt-Einnahme von denselben um 15 ₰ gegen das 1870 vermindert, dagegen sind durch zwei dem Verein wohlwollende Frauen dem Grundfond 100 Thaler wieder zugeflossen. Der Vorstand benützt diese Gelegenheit, um denselben, sowie allen denen, die in bereitwilligster Weise die Zwecke des Vereins gefördert haben, den wärmsten Dank zu sagen und die innige Bitte damit zu verbinden, auch in Zukunft dieses unser Liebeswerk, zum Wohle der Hilfsbedürftigen, durch Rath und That kräftig zu unterstützen.

Einnahme:

Cassenbestand den 1. Januar 1871	₰ 13. 24. 7.
Beiträge der Mitglieder 1871	201. 21. —
Geschenke von auswärtigen und hiesigen Freunden des Vereins	9. —. —
Erhöbte Zinsen	7. 5. —
Gesamt von 2 hiesigen Frauen à 50 ₰	100. —. —
₰ 331. 20. 7.	

Ausgabe:

An Unterstützung in baarem Gelde	₰ 13. 21. —
Für Unterbringung von 1 bez. 2 Kindern in der Klein-Kinder-Verwahranstalt	3. 26. —
33½ Schffel Kohlen	28. 20. 7
448 Portionen Essen	40. 3. 9.
43 Brode	8. 23. —
277 Kannen Milch	7. 22. 7
164 Eier	2. 26. 9
1 St. Ortrant für 4 Confirmanden	9. 15. —
Stiesel, Bände, Gesangbücher ic. an Confirmanden	16. 9. —
gekauft 100 ₰ Norddeutsche Bundesanleihe mit Stückzinsen	101. 18. —
Weihnachtsgeschenke, und zwar 9 wollne Röcke, 45 Frauen-, 6 Männer-, 9 Knaben- und 20 Mädchenhemden, 5 wollne Bader, 2 Paar Lederschuhe, 1 Paar Pantoffel, 9 Paar Filzschuhe, 31 Paar Socken und Strümpfe und ¼ Holz	91. 6. 3
Diverses, einschließlich Infectionsgeldern	5. —. 5.
₰ 325. 13. —	

Einnahme ₰ 331. 20. 7.

Ausgabe 325. 13. —

Cassenbestand ₰ 6. 7. 7.

Die speciellen Rechnungen liegen zur Einsicht bereit.
Frankenberg, d. n. 12. Februar 1872.

Der Vorstand.

Durch Sidonie Schiebler, d. J. Vorsteherin.

Bruno Ehrenhaus

Markt 13 Chemnitz Markt 13

versendet nach auswärts unter billigster Preisstellung

Mull-Blousen,
schwarze Tüll-Blousen,
Kleidermulls,
Tülls und Spitzen
Jeder Art,
Haar- und Kragenschleifen,
fertige Schärpen
in Rips, Taffet und Atlas,
Auswahlfendungen werden bei Aufgabe hiesiger Referenzen umgehend effectuirt.

Bettdecken
mit und ohne Franzen,
Tarlatsen in allen Farben,
weissen Rips zu Kleidern,
Aermel mit Kragen,
Kragen mit Stulpen,
Brautschleier,
Battisttücher.

Sichere Hilfe für Männer!

Alle Geschwächte finden gründliche Belehrung und eine sichere und reelle Hilfe in dem Buche:
Dr. Koenig's Selbstbewahrung. Zuverlässigster Rathgeber in allen Krankheiten und Zerrüttungen des Nervens und Bewegungssystems durch Quälte, Ausschweifung und Anfechtung. Mit 27 Abbildungen. Pr. 1 Thlr. Von demselben wurden bereits 22 Auflagen (200,000 Exemplare) verbreitet; ihm verdanken Tausende von Geschwächten Gesundheit und neue Lebenskraft.
Nicht man genau auf den Titel und verwechsele das Buch nicht mit ähnlichen ähnlichen, jedoch schwundhaften Brochuren.

Gardinen

gestickt und brochirt,

Rouleaux-Shirtings

in allen Breiten zu billigen Preisen bei

Bruno Ehrenhaus,
Markt 13 Chemnitz Markt 13.

Kartoffel-Verkauf.

100 Schffel gute Speisekartoffeln sind zu verkaufen in Brand d. Freiberg N 48 pt.

Frisches fettes Rindfleisch ist von heute an zu haben bei August Böttger sen. und Hermann Böttger jun. am Baderberg.

Etwas Ausgezeichnetes von fettem Rindfleisch. A 5 ₰ ist von heute an frisch zu haben bei Hermann Böttger am Baderberg.

Ein schwarzer Zuchrock und ein Paar Socken, passend für einen Confirmanden, sind zu verkaufen Markt 453, 2 Treppen.

Ein schwarzer Zuchrock, passend für einen Confirmanden, ist billig zu verkaufen Wasser-gasse 434.

Empfehlung

Nachdem ich von dem wohlblühenden Stadtrathe und der hohen Medicinalbehörde als **Debamme** in Pflicht genommen worden bin, empfehle ich mich den geehrten Frauen hier und der Umgegend mit der Bitte, mich mit ihrem Vertrauen zu beehren, da ich jederzeit bemüht sein werde, durch gewissenhafte Verwaltung meines Amtes das mir geschenkte Vertrauen zu erhalten.

Es unterzeichnet sich hochachtungsvoll
Julie verwitt. Lange, geb. Böhme.
Meine Wohnung befindet sich niedere Gartenstraße N 124 im Hause des Herrn Krell.

Arabisches Augenwasser

Das nach Herrn Dr. Marillo's Vorschrift bereitere Augenheilmittel, welches seiner schnellen Heilkraft wegen in der kurzen Zeit seines Vorkommens in allen großen Städten Deutschlands rasch Eingang gefunden, ist in neuer Zeit von ärztlichen Autoritäten geprüft und als einzuordnende und schwache Augen als vorzüglich heilsam anerkannt worden.

Den Alleinverkauf für Frankenberg hat Herr Apotheker Knackfuß übernommen, und kostet die Flasche nur 7 ½ ₰

Hochachtungsvoll

Annaberg i. S.

Otto Biedermann.

Zwei Defen, der eine mit eisernem, schönem Kachelauflage, der andere ganz eisen mit Wasserblase, sind in der Pfarre zu Sachsenburg zu verkaufen.

Weizenstroh und Haferstroh sind im Ganzen und Einzelnen, das Band 1-3, zu verkaufen bei dem gewesenen Hausbesitzer Römer in Mühlbach.

Tanzunterrichts-Anzeige.

Der von mir angelegte Tanz- und Musikunterricht beginnt Dienstag, den 20. Februar, um 8 Uhr in Herrn Regler's Restauration. Um zahlreiche Theilnahme bitte freundlich

Hochachtungsvoll

C. F. Dietze,

Tanzlehrer aus Waldheim.
P. P. Meinen geehrten früheren Scholaren hiermit zur Nachricht, daß das **Théé dansant** Mitte März stattfinden wird.

D. D.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, Bücher zu werden, kann Unterkommen finden durch die Expedition d. Bl.

Zu mieten wird ein bequemes einstufiges Stübchen gesucht. Adressen werden unter A durch die Exped. d. Blattes erbeten.

Weber auf 10 1/4 Lanna

finden Beschäftigung bei
Kattermann & Schiebler.

Ein **Webergeselle** kann auf Maschine Arbeit erhalten
Neugasse N 470.

Ein Webergeselle

wird gesucht Altenbaltzer Straße 273.

Ein fleißiger Spuler

wird gesucht von
H. Wunty,
Friedrichstraße N 276 o.

Eine Cigarrenfortirerin

findet gute Anstellung bei
Wacker & Böhme.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird per 1. April l. J. gesucht bei
H. verw. Schmidt.

Ein Ordnung liebendes Dienstmädchen sucht vom 1. März an
C. J. Freitag.

Höhere Lehr- und Erziehungs-Anstalt Albertinum zu Burgstädt.

Der neue Curus beginnt den 8. April sowohl in den 5 Realklassen wie in den speciellen Abtheilungen für Handel und Landwirtschaft. Die Anstalt bereitet vor für die verschiedenen bürgerlichen Berufstellungen, für Fachanstalten, höhere Real- und Gymnasialklassen und das Freiwilligenexamen, welches die Schüler bisher mit Erfolg bestanden haben. Prospekte gratis durch

Dir. Dr. Hahn.

Stroh-Hüte

werden nach den neuesten Façons, die zur gefälligen Auswahl vorliegen, modernisirt, gewaschen und gefärbt bei

Laura Steinert.

Vorläufige Concert-Anzeige.

Nächsten **Sonnabend, den 17. Febr.,** Abends 8 Uhr, im Saale zum „**schwarzen Ross**“ in Frankenberg.

Künstler-Concert

von
Marie Repuschinska,
Concert-Sängerin aus Wien, und
George Leitert,
Pianist aus Dresden.

Der Concert-Flügel kommt direct aus der Fabrik von Julius Blüthner.

Programm in den nächsten Nummern.

Eintritts-Karten à 15 Ngr. (nummerirt) und **à 10 Ngr.** (unnummerirt) sind zu haben in der Buchhandlung des Herrn **C. G. Rossberg.**

Militärverein zu Frankenberg.

Es soll nächsten 25. Februar das bei letzter Jahresrechnung beschlossene Tanzvergnügen im Gasthof zum schwarzen Ross Abends von 7 Uhr an abgehalten werden.

Ich ersuche daher alle in- und auswärtigen Kameraden, sich an demselben recht zahlreich zu betheiligen. Auch können Gäste von Mitgliedern eingeführt werden.

Der Vorstand.



Die neuesten Probehüte für die dies-jährige Sommersaison

sind eingetroffen und liegen zur gefälligen Ansicht bereit. Gleichzeitig empfehle ich mich zur Annahme aller Sorten Strohhüte zum Waschen, Färben, Modernisiren und sichere pünktlichste Besorgung zu.

Anna Pöschmann.

Alle Sorten Strohhüte

werden zum Modernisiren, Färben und Waschen angenommen und solche gewissenhaft und gut besorgt.

Probehüte der neuesten Façon liegen zur Ansicht bereit im
Büchgeschäft von **Julie Götz.**

Für Confirmanden empfiehlt **A. Dresel, Chemnitz,**

und versendet auf briefliche Bestellung nach Auserhalb:

7. Tuch, alle Farb., 1/2 brit., Elle v. 15 Ngr. — 1 1/2 Thlr.	Budskins, r. Woll, 1/2 b., v. 20 Ngr. — 1 1/2 Thlr.	Schönheitsplatz 4 u. 7.
graues Joppen-Tuch, 1/2 brit., Elle 16 Ngr.	schwarzer Budskin, 1/2 breit, Elle 1 1/2 Thlr.	
4. Tuch-Jaquetté, elegant besetzt, von 1 Thlr.	seidene Jaquetté von 2 1/2 Thlr.	
Sammet-Jaquetté, eleg. Façon, von 2 — 6 Thlr.	feinste Nips-Jaquetté von 4 — 6 Thlr.	
eleganteste anliegende Jaquetté von 2 1/2 — 5 Thlr.	schwarzseidener Nips von 22 1/2 Ngr. — 1 1/2 Thlr.	
2. Taffet, schwarz, Elle von 20 Ngr. — 1 Thlr.	echte Sammet-Jaquetté von 10 Thlr. an.	
bunte Taffette, schönste modernste Farben, Elle von 25 Ngr.	Alpacas, modernste und schönste Muster, Elle 4 — 8 Ngr., die das Doppelte werth sind.	
Doppellüstre, 1/2 Meter 2 1/2 Ngr.	Pique-Ballis, 1/2, 20, 1/2, 3 Ngr.	
Popline, schöne Muster 3 Ngr.	Blaugest. Hemdencaution, 25 Pf.	
Nips, 1/2, 4 Ngr., kosteten 7 1/2 N.	Strohtuch-Leinen, 1/2, 25-30 Pf.	
Halb-Tibet, sch. Must., 28 Pf.	Gute Handtücher, 17-35 Pf.	
Vorhänge, 1/2, b. wasche., 28 Pf.	Tischtücher, St. 10, 15-25 N.	
3. Leinwand, 1/2, 25-35 Pf.	Bettzeuge, 1/2, 25 N., bessere Dual 3 Ngr.	
Weißer Shirting, 1/2, 15-20 Pf.	Servietten, Dyd. 1 1/2, 2-3 1/2 N.	
Barbant, bunt, 25 Pf.	Bettinlett, 28-40 Pf.	

Ein mit guten Zeugnissen versehener
Pferdebesitzer,
der die Feldarbeit versteht, wird zum sofortigen
Antritt gesucht beim

Outsbestiger **Julius Köppler**
in Niederwiesau.

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Ehefrau,
Juliane verehel. Lange, geb. Ulbricht in
Werkdorf, auf meinen Namen etwas zu borgen,
da ich von jetzt an derartige Zahlungen nicht
mehr leisten.

Worlig Lange.

Theater in Frankenberg.

Mittwoch, den 14. Februar: auf vieles Verlangen: **Nord und Süd, oder: Gewonnene Herzen.** Volksstück mit Gesang in 3 Acten von H. Müller. Musik von R. Dial.

Donnerstag, den 15. Febr.: **unbestimmt!**

Freitag, den 16. Febr.: **Lumpacivagabundus, oder: Das liederliche Kleeblatt.** Posse mit Gesang in 3 Acten und einem Vorspiel von Restroy. Musik von Müller.

Aug. Wolf, Director.

Wir gratuliren dem Herrn **Otto Dittmar** zu seinem 17jährigen Wiegenfeste und bringen ihm ein donnerndes Hoch.

C. G. W. S.

Bei meiner Abreise nach Amerika rufe ich allen Bekannten und Schulkameraden, bei denen mir es nicht möglich war, persönlich Abschied zu nehmen, ein herzliches Lebewohl zu, mit der Bitte, mir auch in der Ferne ein freundliches Andenken zu bewahren.

Sachsenburg, am 9. Februar 1872.

Auguste Baumgarten.

Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme von lieben Freunden und Nachbarn bei dem Tode und Begräbnisse unserer theuren **Johanne Christiane** verw. **Förster**, sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.
Frankenberg, den 9. Februar 1872.

Die Hinterlassenen.

Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Tode und Begräbnisse meiner guten Frau, unserer unvergesslichen Tochter sagen wir allen Verwandten und Freunden für den reichen Blumenschmuck unsern herzlichsten Dank.
Dederan und Frankenberg.

Heinrich Staudte als Witte.

Eduard Hofmann und Frau.

Todes- und Begräbnissanzeige.

Schmerz erfüllten Herzens theilen wir lieben Verwandten und Freunden hierdurch mit, dass unser gute Witte und Vater,

Friedrich Bruno Härke,

Sonnabend, den 10. Febr., Abends 10 Uhr nach längerem schweren Leiden im Alter von 40 Jahren 3 Monaten sanft verschieden ist.

Die irdische Hülle soll Mittwoch, den 14. ds., Nachmittags 3 Uhr dem kühlen Schoos der Erde übergeben werden.

Frankenberg, den 13. Februar 1872.

Die trauernde Wittwe Härke
nebst Kindern.

Marktpreise.

Chemnitz, 10. Februar.

Weizen à 1000 Kilo 82 Thlr. bis 87 Thlr. — Roggen à 1000 Kilo 61 Thlr. bis 64 Thlr. — Gerste à 1000 Kilo 56 Thlr. bis 63 Thlr. — Hafer à 1000 Kilo 49 Thlr. bis 52 Thlr. — Erbsen à 1000 Kilo 60 Thlr. bis 66 Thlr. — Kartoffeln à 89 Kilo 1 Thlr. 20 Ngr. bis 1 Thlr. 25 Ngr.

Gen à Centner — Thlr. 25 Ngr. bis 1 Thlr. — Ngr. Stroh à Schock 6 Thlr. 20 Ngr. bis 7 Thlr. 15 Ngr. Die Kanne Butter 215 Pfg. bis 235 Pfg.